

„Zwei verlorene Punkte“

Westwacht trennt sich vom SV Breinig nur 1:1

VON ROBERT BAUMANN

Aachen. „Das sind zwei verlorene Punkte. Wir hatten die klareren Chancen, waren aktiver und laufbereiter. Dieses Ergebnis bringt keines der beiden Teams weiter“, bilanzierte Westwacht-Coach Frank Küntzeler treffend. 1:1 (1:1) trennten sich Westwacht Aachen und der SV Breinig in einem hart umkämpften und temporeichen Derby, bei dem der Unparteiische dreimal die Rote Karte zückte.

Die Hausherren investierten von Beginn an mehr ins Spiel. Nach einer Flanke von Önal in die Spitze auf Keller (7.), sprang der Ball aus dem Gewühl heraus nur an den Pfosten. Und Mimis (9.) Schuss lenkte SV-Keeper Aureille gerade noch zur Ecke. Die erste Möglichkeit für die Gäste hatte Meven (16.), dessen Schuss Westwacht-Keeper Diehl entschärfte. Nach einer halben Stunde nahm sich Westwachts Innenverteidiger Jacobs ein Herz und hämmerte den Ball aus 20 Metern zur Führung in die Maschen. Keller hatte

sieben Minuten später den Gäste-Keeper aussteigen lassen, setzte den Ball aber an den Pfosten. Kurz vor der Halbzeit erzielte Wollersheim (44.) den Ausgleich.

Nach der Pause brachte Breinigs Koll (54.) kurz vor der Strafraumgrenze Ntokoros zu Fall und sah dafür die Rote Karte. Die erneute Führung für die Hausherren vergab Simons (58.) und schoss völlig freistehend über das Gehäuse. „Wie er den drüber gemacht hat, muss er mir noch erklären“, schmunzelte Küntzeler leicht verärgert. Breinig spielte trotz Unterzahl weiter munter mit. Nach einer Flanke von Wollersheim köpfte Meven (60.) zu ungenau. Einen Schuss von Ntokoros konnte der Gäste-Schlussmann nur abklatschen lassen. Den Nachschuss von Keller (72.) parierte der Keeper erneut. Die Schlussminuten wurden nochmal turbulent. Ein hohes Zuspiel von Meven fischte Westwacht-Torwart Diehl dem im Fünf-Meter-Raum lauenden Soemantri (82.) noch vom Fuß. Auf der Gegenseite fand Keller (83.)



Westwachts Tuncay Önal im Duell mit Mark Wollersheim.

Foto: Martin Ratajczak

nach einem Pass von Nöhlen im SV-Torwart seinen Meister. Die Rangelei zwischen Keller und Memic ahndete der Schiedsrichter mit Roten Karten für beide Akteure. „Wir waren in der ersten Hälfte nicht aggressiv genug. Nach dem ersten Platzverweis hat die Mannschaft Moral bewiesen. Die Roten Karten sind sehr bitter“, sagte SV-Trainer Robert Kroll.

Eine Halbzeit pfui, eine hui

Torwart Schott hält Walheim bis zur Pause im Spiel

Oberpleis/Walheim. „Mit dem einem Punkt kann ich sehr gut leben“, zog Mirko Braun Bilanz. Der Trainer des Fußball-Mittelrheinligisten Hertha Walheim sah zwei völlig unterschiedliche Halbzeiten seiner Mannschaft – einen pfui und eine hui. Und so war das 1:1 (0:1) bei Aufsteiger Tus Oberpleis unter dem Strich gerecht.

„Ich kann mir nicht erklären, was los war. Wir waren in der ersten Hälfte gar nicht auf dem Platz, haben die ersten 45 Minuten gänzlich verschlafen“, ärgerte sich der Hertha-Coach. „Wir haben nicht stattgefunden, schlecht gespielt und hatten riesige Abstände. Ohne unseren Keeper Thomas Schott hätten wir zur Pause mit vier, fünf Toren hinten liegen können. Er hat uns in Hälfte 1 im Spiel gehalten.“ So zeigte der Keeper gegen Markus Bleching (22., 25.) gleich zweimal eine Glanzparade.

Doch Brauns Hoffnung, mit 0:0 in die Pause zu gehen, wurde in der Schlussminute zerstört – da war auch Schott machtlos: Matarazzo Pellegrino verwandelte per Frei-

stoß.

In der Pause konfrontierte Braun sein Team mit einer guten und einer schlechten Nachricht: „Die schlechte – wir liegen 0:1 hinten, die gute – schlechter kann man nicht mehr spielen“, so der Hertha-Coach, der gegen seinen Willen lauter werden musste. „Leider Gottes, da hatte ich wirklich keine Lust drauf.“

Aber es wirkte, sein Team wachte auf, spielte in Hälfte 2 Forechecking und ließ bis zur 90. Minute nicht mehr viel zu. Mark Thomsen schickte Michael Ostländer sehr schön, der nach innen passte – und Heinz Putzier (70.) erzielte den Ausgleich. Eine gute Chance vergab Thiemo Huppert (80.), der an vier, fünf Mann vorbeiging, statt zu schießen. Und mit einer letzten Glanzparade hielt Schott gegen Deniz Millitürk (90.) den Punkt fest. „Mit der zweiten Halbzeit bin ich sehr einverstanden“, so Braun. (rau)

Walheim: Schott – Brauweiler (75. Bey), Weitz (35. Klär), Laadim, Formberg, Pyras, Grümmmer, Popova (35. Ostländer), Thomsen, Huppertz, Putzier